

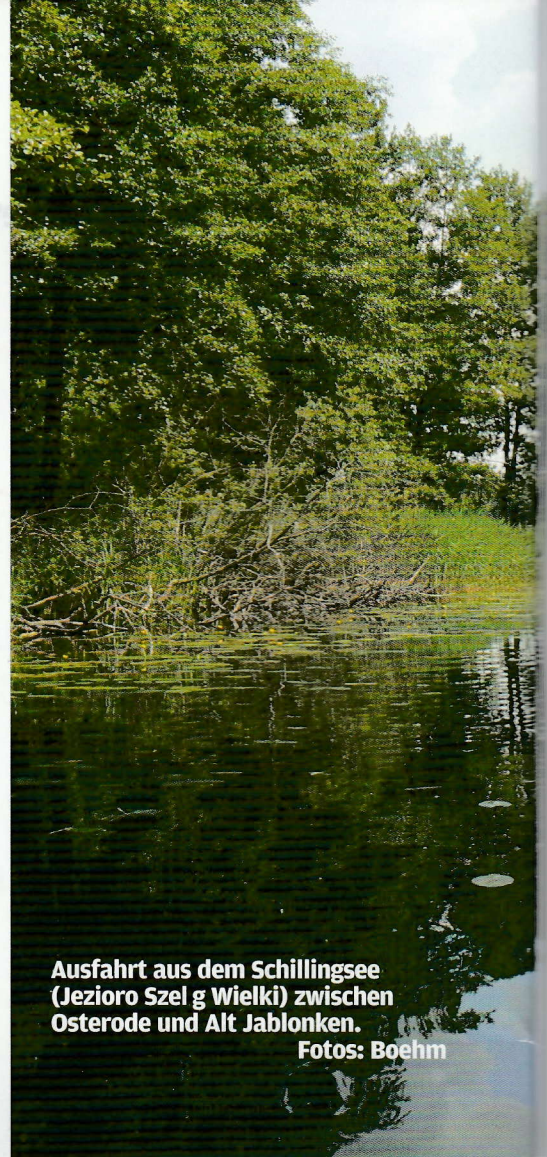
Rudern über fünf Rollberge

Mit Ruderbooten über die geneigten Ebenen in der Woiwodschaft Ermland-Masuren. Ein Fahrtbereich von Gerhard Boehm.

Die Rollberge des Kanał Elblaski (Elbinger Kanal), der im Deutschen als Oberländischer Kanal bezeichnet wird, gehören heute zu den attraktivsten Touristenzielen im nördlichen Polen. Sie liegen etwa 50 km östlich von Malbork, dem ehemaligen Marienburg, und sind integraler Bestandteil des Oberländischen Kanalsystems, das die Kleinstädte Zalewo (Saalfeld), Hawa (Deutsch Eylau), Ostróda (Osterode), Miłomłyn (Liebemühl) und Stare Jabłonki (Alt Jablonken) mit Elbląg (Elbing) und dem Frischen Haff verbindet. Die genannten Orte können nicht, wie bei einer Flussfahrt, hinter einander besucht werden, sondern die zum Teil weit auseinander liegenden Endpunkte des Oberländischen Kanalsystems müssen individuell nach Abzweigungen oder Schleusen angesteuert werden. Die Länge des Systems, einschließlich aller Abzwei-

gungen, beträgt ca. 150 km und ist das längste schiffbare Kanalsystem in Polen. Die ersten vier Rollberge entstanden vor mehr als 150 Jahren um 1860 und 1881 folgte der fünfte Rollberg bei Cahuny Nowe (Neu Kußfeld), wo er eine Schleuse ersetzte. Das System der Rollberge arbeitete bis 2012 und wurde anschließend bis 2015 erneuert und modernisiert.

Ursprünglich diente das Kanalsystem dem Transport von Rohholz und landwirtschaftlichen Produkten für weiter westlich liegende Märkte. Denn nur mit Hilfe des Kanalsystems war es möglich, dass diese Güter wirtschaftlich über die Ostsee zu den Verbrauchermärkten in Westeuropa transportiert werden konnten. Heute sind die Naturseen und die sie verbindenden Kanäle des ehemaligen Oberlandes jedoch nur noch ein einzigartiges Paradies für Wassersportler und erholungssuchende Urlauber. Speziell



Ausfahrt aus dem Schillingsee (Jezioro Szeląg Wielki) zwischen Osterode und Alt Jablonken.

Fotos: Boehm



Seit 150 Jahren: Seilscheiben bei Buczyniec (Buchwalde) zum Umlenken der Stahlseile beim Bewegen der Gitterwagen

für Ruderer eignet sich dieses Revier ganz besonders, weil die Seen und Kanäle fast alle relativ schmal und daher auch sicherer bei Wind sind, als die meist ausgedehnteren Seen der Masurischen Seenplatte. Die Kanalsrecken sind fast durchgehend windgeschützt, da sie mittlerweile einen hohen Baumbestand aufweisen. Im Gegensatz zu den vielen Motorbooten auf deutschen Flüssen sieht man auf dem Oberländischen Kanal nur sehr wenige Boote mit Außenbordmotoren, die störende Wellen verursachen. Unbestrittener Höhepunkt einer Ruder-tour auf dem Oberländischen Kanalsystem ist die Fahrt über die geneigten Ebenen mit den 5 Rollbergen, die anstelle von Schleusen, einen Höhenunterschied von fast genau 100 Metern mit einem in der Welt einmaligen System von fünf geneigten Ebenen, ausgleichen. Zu jedem Rollberg gehören zwei Gitterwagen, d. h. Transportwagen – die auf Schienen bewegt werden – welche die Fahrgastschiffe, die zwischen Ostróda und Elbląg verkehren, sowie die Sportboote aufnehmen und zur nächsten Kanalsektion befördern. Die Gitterwagen